

Der Krieg gegen die Heiligen vor der Entrückung – Teil 54

Überblick über den zur Herbeiführung von Besessenheit notwendigen Boden

1. Böse Geister müssen Boden haben

1.

Der notwendige Umfang des Bodens zur Besessenheit kann nicht ganz genau festgestellt werden.

2.

Vorhandener Boden kann vermehrt werden.

3.

Böse Geister können die menschlichen Fähigkeiten ohne Boden nicht antasten.

4.

Dämonen betrügen und greifen an, um Boden im Inneren des Menschen zu erhalten.

2. Der Boden selbst besteht in:

- Gedanken, die von bösen Geistern übermittelt werden
- Von Dämonen gelehrt falsche Begriffe über geistliche Dinge
- Falsche Auslegungen der dämonischen Wirkungen, wobei Christen ihre Lügen glauben
- Passivität des Geistes, der Seele und des Körpers des Gläubigen

- Annahme göttlicher Nachahmungen

Die gefallene menschliche Natur ist **IMMER** ein geeigneter Boden und muss dauernd nach **Römer Kapitel 6** abgetan werden. Sünde kann ebenfalls Boden bilden.

3. Die Folgen der Einräumung von Boden an böse Geister

Die Fähigkeiten des Betroffenen werden abgestumpft und gelähmt.

4. Wie wird den Dämonen Boden eingeräumt?

Durch Zustimmung des Gläubigen, das heißt durch einen bewussten oder unbewussten Willensakt, der **FREIWILLIG** geleistet wird oder den sich die bösen Geister durch **ÜBERLISTUNG** erschleichen.

5. Wie muss mit dem Boden verfahren werden?

1. Dessen Ursache muss ans Licht gebracht und aufgegeben werden.
2. Erkenntnis darüber wird durch Gebet erlangt.
3. Man muss die Wahrheit darüber suchen und ertragen.
4. Man muss die kleinsten Details darüber erforschen, um von den Dämonen ganz freizukommen.
5. Man muss den tiefsten Ursachen der Erscheinungen nachgehen, wie z. B. Gedanken, Ansichten usw.
6. „Boden“ kann nicht ausgetrieben werden.

6. Wie wird Boden abgetan?

1. Durch Widerruf aller früheren bewussten oder unbewussten

Zustimmungen

2. Durch anhaltendes, unbeirrtes Ablehnen, bis für den Gläubigen die Freiheit in Jesus Christus erlangt ist.
3. Boden kann allmählich verschwinden
4. Boden kann unbewusst durch Annahme von **Römer Kapitel 6** verschwinden
5. Boden, den man aufgibt, kann nicht für immer verschwinden, wenn nicht die Ursachen abgetan werden

7. Wie findet Befreiung statt?

- Indem der Boden schwindet, verlieren die bösen Geister ihren Halt.
- Die Befreiung von Dämonen erfolgt in dem Maße, wie der Boden abgetan wird.

8. Aller den satanischen Mächten entzogener Boden wird von Gott in Besitz genommen

Die persönlichen Fähigkeiten des Gläubigen, die man den finsternen Mächten wieder entzieht, werden nun Gott ausgeliefert.

9. Wachsamkeit ist notwendig, um dem Feind Gottes nicht von Neuem Boden zu geben

Beim geistigen Kampf muss stets entschlossen und umfassend ALLER neuer Boden abgelehnt werden, da Satan darauf lauert, solchen zu erringen. Alle übernatürlichen Wirkungen böser Geister im Gläubigen beweisen das Vorhandensein von Boden. Es ist dringend notwendig, sich vor den Ausreden der Dämonen zu hüten, die versuchen, die Aufmerksamkeit des Gläubigen

von dem Boden abzulenken.

Das Suchen nach den ersten Ursachen der Besessenheit

Um das Einfallstor für den gewährten Boden von dämonischer Besessenheit aufzudecken, muss der Gläubige die Symptome seines gegenwärtigen Zustandes den ursprünglich von ihm gesuchten geistlichen Erfahrungen wie folgt gegenüberstellen:

Der Gläubige suchte, wie er glaubte, von Gott:

- Weisheit
- Kraft
- Wahrheit
- Leitung
- Leben
- Feuer
- Heilung
- Hilfe
- Licht
- Liebe

All diese Dinge, als göttliche Nachahmung auf übernatürliche Weise von Seiten der finsternen Mächte mitgeteilt, enden schließlich in:

- Geistlicher Verfinsterung
- Schwachheit

- Unwahrheit
- Verwirrung
- Tod
- Kälte
- Krankheit
- Hindernissen
- Anklagen
- Leiden

Beispiele:

1.

Ein Gläubiger wird von den Stimmen böser Geister verfolgt, die ihn verklagen. Die wahre Ursache liegt darin, dass er sich, wie er meinte, Gott auslieferte, damit Er direkt mit Ihm reden, ihm besondere Mitteilungen machen sollte. Dabei hat der Gläubige in diesem Zusammenhang aber nicht um Licht über bestimmte Fragen gebeten oder in der Bibel nachgeforscht. Dieses Verlassen und das Einlassen seines ganzen Wesens auf eine übernatürliche Stimme gab den bösen Geistern die Möglichkeit, Gott hierin nachzuahmen, und der Gläubige hörte von da an nur noch auf sie. Die Ursache übler Stimmen aus der Geisterwelt ist also verkehrtes Lauschen auf vermeintliche „göttliche Stimmen“.

2.

Ein Gläubiger leidet an „Kälte“, d. h. an einem übernatürlichen Frösteln. Die Ursache ist eine frühere Annahme von vermeintlichem göttlichen „Feuer“ im Körper. Beides entspringt derselben Wurzel. Die Ursache des Fröstelns ist auch die Ursache des früheren Glühens.

Wird ein Gläubiger durch böse Geister aufgehalten, dann hat er früher irgendwann Hilfe von ihnen angenommen.

Kann ein Gläubiger auf einmal keine Eigeninitiative ergreifen, dann hat er zu einem früheren Zeitpunkt seine Entscheidungskraft ausgeschaltet, um sich von bösen Geistern leiten zu lassen. Dieses Treiben und sein Warten auf das Wirken der bösen Geister hat seine eigene Entscheidungskraft untergraben.

Plötzliche Gedanken-Unterbrechungen, aus denen mechanische Worte werden, deuten auf eine früher eingenommene, mediale Stellung Gott gegenüber hin, die zu der Gewohnheit führte, die eigene Tätigkeit auszuschalten, um für übernatürliche Manifestationen bereit zu sein.

Kurze Anmerkungen

Ungeduldige Gedanken

Direkte physische, nicht moralische Gedanken sind die Folge von Besessenheit. Das Heilmittel ist die Erlangung des normalen Zustandes und die Ablehnung aller dämonischen Einflüsse. Hier muss folgendes Fundament aufrecht erhalten bleiben:

Römer Kapitel 6, Vers 11

Ebenso müsst auch ihr euch als tot für die Sünde betrachten, aber als lebend für Gott in Christus Jesus, unserem HERRN.

Überzeugung eigener Sicherheit

Dies kann Betrug sein. Nur durch fortgesetztes Wachen, indem man Gott um

alles Licht bittet, durch Vertrauen auf Ihn allein und nicht aufgrund von „spirituelle Erfahrungen“ kann man bewahrt bleiben.

Schwäche

Sie wird nicht von bösen Geistern verliehen, sondern von ihnen hervorgerufen, indem sie die Kraft des Gläubigen hindern, in Aktion zu treten.

Der Nutzen eines lauten Zeugnisses gegen den Feind Gottes

Der Gläubige muss den teuflischen Lügen durch Wahrheit begegnen und spricht diese laut aus, um gegenteilige Eindrücke von fremden Stimmen in seinem eigenen Sinn zu übertönen.

Begierden

Man kann wohl mit Bestimmtheit sagen, dass ALLE Begierden, seien sie körperlich, zum Beispiel nach Reizmitteln oder seelisch zum Beispiel nach Liebe, Gemeinschaft usw. nicht von Gott herbeigeführt werden.

Unterbrechung der eigenen Tätigkeit

Der Gläubige darf nie seine normale Tätigkeit unterbrechen, damit Gott handelt, zum Beispiel sein Gedächtnis anhalten, um von Gott erinnert zu werden. Böse Geister wirken, wo der Mensch seine Fähigkeiten ausschaltet; aber Gott tut dies NIEMALS, sondern Er stärkt und belebt den Menschen, damit dieser recht handeln kann. Plötzliche Unterbrechungen der Gehirntätigkeit, woraufhin mechanische Worte folgen, nennt man fälschlicherweise „Geistesabwesenheit“. Sie werden aber in Zusammenhang

mit Besessenheit von bösen Geistern verursacht.

Lasten

Betrügerische „Lasten“ sind eine Folge von Besessenheit. Sie weichen nicht, solange man sie als „vom Heiligen Geist“ auferlegt betrachtet. Ganz im Gegenteil: In einem solchen Fall nehmen sie zu und entwickeln sich mehr und mehr; besonders wenn sich ein Gläubiger mit seinen Lasten brüstet, kann man ihres dämonischen Ursprungs sicher sein.

Auch ein gewisses Verlangen, diese Lasten weiter zu tragen, wodurch der Gläubige seine „Geistlichkeit“ beweisen will, ist verdächtig. Wenn nach Abtun einer Last Erleichterung eintritt, so ist dies durchaus auch kein Beweis, dass sie göttlich war. Denn wenn der Teufel sie auferlegt hatte, und man seinem Drängen gefolgt war, so hört sein Druck ebenfalls bei der Befreiung auf.

Das sich Identifizieren böser Geister mit der Persönlichkeit eines besessenen Gläubigen

Eine Dienerin des HERRN litt unter einem eigentümlichen Gefühl, selbst keine eigene Persönlichkeit mehr zu besitzen, sondern in einem Traumzustand zu leben. Zeitweise verfiel sie in Krämpfe, und doch war sie völlig dem Dienst für den HERRN ergeben.

Besessene Menschen, die derartige Erfahrungen machen, sollten sich ihre persönliche Existenz energisch ins Bewusstsein rufen. Die in ihnen hausenden Dämonen veranlassen solche Gläubigen, dauernd „wir“ statt „ich“

zu sagen. Die Betroffenen sollten allen Versuchungen zu solcher „Vervielfältigung“ in Worten und Gedanken widerstehen. Dieses Verlieren des Selbstbewusstseins kann entstehen, wenn man unaufhörlich nicht „ich“, sondern „Christus“ sagt, bis zuletzt der Betroffene Mühe hat, das persönliche Fürwort „ich“ überhaupt zu gebrauchen. Diese Unterdrückung der Persönlichkeit gibt den bösen Geistern Gelegenheit, sich mit dem Gläubigen zu identifizieren. Gott tut dies NIE in dem Sinne, dass Er Seine Kinder zu Automaten macht.

Besessenheit im Vergleich zur Geisteskrankheit

Die Tatsache, dass sich die Symptome von Besessenheit und die von Geisteskrankheit sehr ähneln, wird von bösen Geistern ausgenutzt, um ihren Opfern andauernd zuzuflüstern, sie würden verrückt werden. Solch einen Gedanken muss man energisch zurückweisen. Liegt bei einem Gläubigen so etwas vor, kann die Besessenheit umso eher geheilt werden, je unerbittlicher er allen bösen Mächten widersteht. Dasselbe gilt für alle satanischen Versuchungen zum Selbstmord.

Furcht beim Austreiben

Um Sieg über finstere Mächte zu erlangen, muss man alle Furcht vor ihnen ablegen. Es besteht zur Furcht überhaupt keine Veranlassung; denn alle Macht der Hölle wurde von Jesus Christus auf Golgatha überwunden; und Seine Vollmacht und Autorität steht allen Kindern Gottes zur Verfügung. Eine Furcht, die man nicht loswerden kann, ist immer eine Folge von Umsessen- oder Besessenheit.

Körperbeherrschung

In manchen Fällen von dämonischer Besessenheit überwiegen seelische Symptome, in anderen körperliche. Manchmal finden sich alle Formen der Nachgiebigkeit gegenüber dem Fleisch und dann wieder die äußerste Strenge und Enthaltbarkeit im Hinblick auf den Körper. Das Opfer entzieht sich dann Speise, Schlaf und anderen gewöhnlichen Annehmlichkeiten und Bedürfnissen. Im Fall der Askese betrügt der Gläubige sich selbst, wenn er meint, er beherrsche seinen Körper eigenständig. Denn in Wahrheit wird das Fleisch des Gläubigen von Dämonen durch „köstliche Erfahrungen“ anderer Art genährt.

Schwatzhaftigkeit und „übles Schweigen“

Dies sind ebenfalls Symptome für dämonische Besessenheit als Folge des Aufhörens der Selbstkontrolle beim Reden, weil der Gläubige meint, „auf dass Gott reden möge“.

Nachahmungen der Stimme Gottes

Wie böse Geister in diesem Zusammenhang verfahren können, sieht man am folgenden Beispiel:

Eine gläubige Dame litt an einem angeblichen „Zusammenbruch“, den sie selbst und später auch ihre Familie als Besessenheit erkannten. Eines Abends betete sie, Gott möge ihr zeigen, ob Er sie gesund machen würde, worauf eine sanfte, liebevolle Stimme ihr zuflüsterte: „Heute wirst du mit mir im Paradiese sein“. Da diese Worte unmittelbar auf ihr Gebet folgten, hielt sie diese für die Antwort Gottes und gab sich diesem Einfluss hin. Daraufhin fühlte sie sich dazu getrieben, von einem in der Nähe stehenden Gift zu

trinken. Durch die Macht einer „übernatürlichen Präsenz“ wurden ihre Vernunft und ihr Gewissen betäubt. Man traf sie im Begriff, das Gift zu nehmen an und konnte sie noch im letzten Moment zurückhalten. Diese Dame ist, dank der Hilfe Gottes, von ihrer Besessenheit befreit worden.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)